

Die kommunalen Kläranlagen im Land Salzburg in Stichworten

Vorstellung und Kurzcharakteristik der 33 Kläranlagen über 1.000 EW₆₀

Dr. Andreas UNTERWEGER

Auf den folgenden Seiten werden die 33 (Stand 2016) großen kommunalen Kläranlagen (mit einer Auslegung größer 1.000 EW₆₀) in Stichworten vorgestellt. Die Darstellung der Anlagen erfolgt nach ihrem gängigen Namen in alphabetischer Reihenfolge (Tab. 1). Neben den Kontaktpersonen und -adressen, der Kläranlagenausstattung und dem Klärsystem werden die Belastung der Kläranlage, ihre Reinigungsleistung und die Auswirkungen der gereinigten Abwässer auf die Vorfluter kurz zusammengefasst dargestellt.

Die Daten stammen zum Großteil aus der Eigenüberwachung der Kläranlagen. Die Abflussdaten der Vorfluter wurden vom Hydrographischen Landesdienst zur Verfügung gestellt. Die Abbildungen der Kläranlagen wurden größtenteils vom Referat Gewässerschutz erstellt, teilweise von den Betreibern zur Verfügung gestellt.

Die Angaben zur Gewässergüte und dem Gewässerzustand stammen aus den Untersuchungen des Referates Gewässerschutz.

Glossar

1. AEV 1. Abwasseremissionsverordnung für kommunales Abwasser (BGBl. 210, 1996) i.d.g.F.
 AAEV Allgemeine Abwasseremissionsverordnung (BGBl. 186, 1996) i.d.g.F.
 ARA Abwasserreinigungsanlage
 BB Belebungsbecken
 BSB₅ biochemischer Sauerstoffverbrauch in 5 Tagen; Maß für die Verunreinigung von Wasser mit organischen, biochemisch abbaubaren Stoffen.
 B_R Raumbelastung; Belastung einer Kläranlage in kg BSB₅(pro Tag) je m³ Belebungsbecken-Volumen.

- B_{TS} Schlammbelastung; Belastung einer Kläranlage in kg BSB₅ (pro Tag) je kg Belebtschlamm-Trockensubstanz.
 CSB chemischer Sauerstoffverbrauch; Maß für die Verunreinigung mit organischen, chemisch oxidierbaren Stoffen.
 Denitrifikation Umwandlung von Nitrat in elementaren Stickstoff (durch Bakterien).
 EW₆₀ Einwohnerwert, berechnet auf der Basis von BSB₅. Es werden 60 g BSB₅ pro Tag und Einwohner zugrunde gelegt.
 EW₂₀₀ Einwohnerwert, bezogen auf 200 l Wasser pro Einwohner(wert) und Tag.
 KA Kläranlage
 Nitrifikation Umwandlung von Ammonium in Nitrat (in der KA durch Bakterien).
 NH₄-N Ammonium-Stickstoff; ist bei höheren Temperaturen und höheren Konzentrationen fischgiftig.
 NKB Nachklärbecken
 NO₃-N Nitrat-Stickstoff
 Protozoen Einzellige tierische Organismen
 Q₉₅ Jener Abfluss (in einem Fließgewässer), der statistisch an 95% aller Tage überschritten wird (an 345 Tagen pro Jahr führt das Fließgewässer im langjährigen Mittel mehr Wasser als das Q₉₅ angibt).
 RHV ReinhaltEVERband
 TS Trockensubstanz
 WRG Wasserrechtsgesetz 1959 in der gültigen Fassung.

7

Tab. 1. Kommunale Kläranlagen im Bundesland Salzburg.

Abtenau	Kuchl (RHV Tennengau Süd)	Seekirchen (RHV Wallersee Süd)
Annaberg	Mühlbach am Hochkönig	Siggerwiesen (RHV Großraum Salzburg Stadt und Umlandgemeinden)
Bramberg (RHV Oberpinzgau West)	Neumarkt (RHV Wallersee Nord)	St. Georgen (RHV Pladenbach)
Bruck (RHV Unterpinzgau)	Niedernsill (RHV Oberpinzgau Mitte)	St. Michael (RHV St. Michael)
Dienten	Pfarrwerfen (RHV Salzach-Pongau)	Tamsweg (RHV Zentralraum Lungau)
Embach	Radstadt (RHV Salzburger Ennstal)	Tenneck
Faistenau	Ramingstein	Thalgau (RHV Fuschlsee-Thalgau)
Filzmoos	Rauris	Unken (RHV Pinzgauer Saalachtal)
Fritztal (RHV Fritztal)	Rußbach	Werfen
Gastein (RHV Gasteinertal)	Saalbach	Zell am See (RHV Zellerbecken)
Großarl	Saalfelden (RHV Pinzgauer Saalachtal)	Zellhof (RHV Trumerseen)